



PRESSEINFORMATION

Wiener Neudorf, 22. Mai 2017

Neuer Report von Blühendes Österreich und GLOBAL 2000 deckt auf: Schmetterlinge nur noch in Schutzgebieten sicher

Pestizide, Klimawandel und Bodenversiegelung: Das Schmetterlingssterben geht weiter. Schmetterlinge gehören mittlerweile zu den am stärksten bedrohten Tiergruppen Österreichs: Schon 51,6% aller Tagfalter Österreichs gelten als gefährdet, 2% sind bereits ausgestorben. Von den Nachtfalterarten sind 40,3% gefährdet und bereits 4% ausgestorben. Diese Zahlen stellen lediglich Durchschnittswerte dar, die auch die Bestände in Naturschutzgebieten beinhalten. "In der freien Natur ist die Gesamtsituation erheblich dramatischer - wer in Zukunft Schmetterlinge sehen will, muss sich in geschützte Gebiete oder schon sehr bald ins Museum begeben. Gegenmaßnahmen müssen sofort beginnen!" so Leonore Gewessler, Geschäftsführerin von GLOBAL 2000.

Biene, Hummel, Schmetterling: Sie sorgen für Blumen, Obst und Gemüse

Schmetterlinge gehören wie Bienen und Hummeln zu den wichtigsten Bestäubern der heimischen Pflanzenwelt. Ohne Bestäuber stirbt nicht nur die österreichische Wiesenlandschaft - auch Obst- und Gemüsesorten wie Kürbis, Apfel und Marille würden unwiederbringlich verschwinden. „Ohne Schmetterlinge keine Blumen. Und umgekehrt“, so Leonore Gewessler. "Ältere Generationen nehmen diesen Schwund bereits subjektiv wahr und fragen sich, wo die Schmetterlinge geblieben sind. Dieser Effekt ist leider nicht subjektiv, sondern traurige, wissenschaftliche Realität. Pestizide, Bodenversiegelung und Klimawandel setzen den Schmetterlingen enorm zu", so Gewessler weiter.

Besonders massive Gefährdung in Ost-Österreich

Noch ist Österreich ein besonders vielfältiges Land mit etwa 4.070 nachgewiesenen Schmetterlingsarten, davon 208 Tagfalterarten. Aber schon heute fungieren überwiegend die Schutzgebiete als biogenetische Reservoirs und Rückzugsräume gefährdeter Tier – und Pflanzenarten. „Der erschreckende Rückgang der Artenvielfalt, vor allem außerhalb von Schutzgebieten, zeigt unseren Umgang mit Ressourcen auf Kosten der künftigen Generationen. Alleine in Wien sind 17% der Tagfalterarten bereits ausgestorben. Politik, Wirtschaft sowie alle Bürgerinnen und Bürger sind im eigenen Interesse aufgefordert, wo immer möglich, gegenzusteuern“, bestätigt Peter Huemer, Verfasser des Reports und Beirat der Stiftung Blühendes Österreich, dass die Schmetterlinge massiv gefährdet sind.

Niederösterreich:

- Nur 0,76% der Landfläche in Niederösterreich sind Naturschutzgebiete
- Inklusive aller "Natura 2000"-Gebiete, sind es 23 % der Landfläche
- Artenreichste Gebiete NÖs: 1. Hundsheimer Berg bei Hainburg mit beeindruckenden 1.350 Schmetterlingsarten, 2. das Naturschutzgebiet Glaslatterriegel-Heferlberg bei Pfaffstätten mit 1.180 Arten und 3. der mit Wien geteilte Bisamberg mit 731 Großschmetterlingsarten
- Außerhalb dessen überwiegend pestizidintensive Landnutzung - mit allen Konsequenzen für Artenvielfalt und stetigem Verlust wertvoller Bestäubervorkommen
- Auch der Klimawandel setzt Niederösterreich zu: Alpine Schmetterlingsarten können sich mangels hoher Gipfel nicht in Hochlagen zurückziehen

Steiermark:

- Seit 1929 kein Katalog der Schmetterlingsarten und daher keine Rote Liste
- 1981: 54,3% der erhobenen Arten gefährdet und teilweise bereits ausgestorben
- 36 Jahre später ist Situation dramatischer: von 177 Tagfalterarten 65% gefährdet
- Trotz beachtlicher Artenvielfalt, verdrängt Nutzungsdruck für Grünflächen die Schmetterlinge

Wien:

- Im Verhältnis zur Größe ist Wien das an Schmetterlingen reichste Bundesland Österreichs
- 2.554 Schmetterlingsarten beobachtet
- Artenvielfalt Wiens größer als jene von Großbritannien und Finnland
- Doch Artenschwund findet statt und über 60% der Tagfalter Wiens gelten als gefährdet
- In ganz Österreich: 5 Tagfalterarten als ausgestorben, 12 vom Aussterben bedroht
- Wien bereits 32 ausgestorbene und 13 vom Aussterben bedrohte Arten

Burgenland:

- Schmetterlingsvielfalt außerhalb bestehender Schutzgebiete erheblich bedroht
- Mangels Roten Liste Ausmaß des Artenschwundes nur abschätzbar
- Experten schätzen Bedrohungsrate auf 60% und 9 Tagfalterarten bereits ausgestorben

Mit dem Report „**Ausgeflattert II – Der stille Tod der österreichischen Schmetterlinge**“ setzen die Stiftung Blühendes Österreich und GLOBAL 2000 ein Ausrufezeichen zum dramatischen Zustand der heimischen Schmetterlinge. „Ausgeflattert I war ein erster wichtiger Schritt, um unsere Schmetterlinge und ihre bedrohliche Lage in den Fokus der Österreicherinnen und Österreicher zu rücken. Doch nur die beständige Arbeit an diesem wichtigen Thema kann helfen, den langsamen Tod dieser wunderbaren und nützlichen Geschöpfe aufzuhalten“, so Ronald Würflinger, Geschäftsführer von Blühendes Österreich.

Bereits letztes Jahr startete Blühendes Österreich deshalb gemeinsam mit GLOBAL 2000 die App „Schmetterlinge Österreichs“. Die Schmetterlings- App ist mittlerweile die erfolgreichste Natur- und Umweltschutz-App Österreichs. Tausende Österreicherinnen und Österreicher setzen mit mehr als 7.000 hochgeladenen Schmetterlingsfotos und ihrer Partizipation ein starkes Signal für unsere Schmetterlinge.

GLOBAL 2000 hat mit Partnerorganisationen in 7 Ländern die Europäische Bürgerinitiative www.stopglyphosat.at gestartet und arbeitet für gesunde, nachhaltige Alternativen – auf unseren Feldern und auf unseren Tellern. Die europäische Bürgerinitiative gegen Glyphosat verlangt neben dem Verbot von Glyphosat auch Transparenz und Unabhängigkeit im Zulassungsverfahren für Pestizide sowie verbindliche Reduktionsziele für den Pestizideinsatz in der EU.

Bildtext und Photocredit zum übermittelten Bildmaterial:

Bild 1 und 2: v.l.n.r. Schmetterlingsexperte und Studienautor Peter Huemer, Geschäftsführerin GLOBAL 2000 Leonore Gewessler und Geschäftsführer Stiftung "Blühendes Österreich" Ronald Würflinger

Credit: Blühendes Österreich – REWE International AG gemeinnützige Stiftung

Über Blühendes Österreich – REWE International gemeinnützige Privatstiftung

Blühendes Österreich ist die größte privatwirtschaftliche Nachhaltigkeitsinitiative für Natur- und Biodiversitätsschutz in Österreich. Mit der Initiative Blühendes Österreich verfolgt die REWE International AG ein klares, langfristiges Ziel: Gemeinsam mit der Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich soll das Land noch grüner, vielfältiger, artenreicher, lebenswerter und werden. Blühendes Österreich unterstützt den Erhalt und die Entwicklung bedrohter ökologisch wertvoller Lebensräume sowie Projekte zu Naturbildung. Blühendes Österreich sieht sich als starker, vertrauenswürdiger Partner und Förderer für die Entwicklung und Umsetzung visionärer Initiativen im Natur- und Biodiversitätsschutz. Damit übernimmt die REWE International AG mit Blühendes Österreich Verantwortung, um einen effektiven Beitrag mit Vorbildwirkung für

eine nachhaltige Entwicklung in Österreich anzustoßen. Finanziert wird Blühendes Österreich über Eigenmarken der REWE International AG: „Da komm' ich her!“ bei BILLA, MERKUR und ADEG, Obst und Gemüse von „Ich bin Österreich“ bei PENNY, sowie den Produkten der grünen Eigenmarke „Immer grün“ von MERKUR und „bi good“ von BIPA. Pro verkauftem Produkt fließt ein Cent in die Initiative Blühendes Österreich. Durch den Kauf dieser Eigenmarken stehen jährlich etwa eine Million Euro für Blühendes Österreich und den Schutz der heimischen Natur und Biodiversität zur Verfügung.
www.bluehendesoesterreich.at

Rückfragehinweis:

Michael Lachsteiner, Pressesprecher GLOBAL 2000, E-Mail: michael.lachsteiner@global2000.at, Tel.: 0699 14 2000 20

Manuela Achitz, Kommunikation Blühendes Österreich, +43 676 7117450, m.achitz@bluehendesoesterreich.at

Paul Pöttschacher, Pressesprecher REWE International AG, Industriezentrum NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 16, A-2355 Wiener Neudorf, +43 2236 600 5263, mediarelations@rewe-group.at